

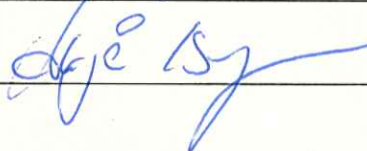









ANWESENHEITSLISTE

AG 6 „Kinderschutz“ im Rahmen der AG 78 Ennepetal + Breckerfeld

am: 14.11.2023

Wo: Seminarraum Asbeck, Neuenlanderstraße 1-5, 58285 Gevelsberg

Name	Einrichtung	Unterschrift
Corinna Nelles	Ev. Beratungszentrum EN	entschuldigt
Birgitta Heldt	AWO Unterbezirk EN	
Helene Ante		
M. vom Wege	ASD Stadt Ennepetal	
Meike Noé	ASD Stadt Ennepetal	
Ursula Bongen	Ev. Stiftung Lohernocken	
Anja Isenberg	OGGS	
Stephanie Stenzel	OGGS	
Markus Erdhütter	Ev. Stiftung Lohernocken	
Corinna Schweflinghaus	SPDi	
Heike Ueßeler	DKSB Ennepetal	
Malte Meissner	KSA HAGEN	
Stefanie Hildebrandt	Profamilia Kizz	
Regina Kedzior	Amb. Hilfen zur Erziehung	
Frau Fraunstein	Polizei	
Dr. Antoni	Kinderärztin Ennepetal	
Frau Kiene	Kinderschutzbund Ennepetal	

ERGEBNISPROTOKOLL

AG 6 „Kinderschutz“ im Rahmen der AG 78 Ennepetal + Breckerfeld

am: 14.11.2023

Sitzungsbeginn: 9:00 Uhr

Sitzungsende: 12:00 Uhr

Wo: Seminarraum Asbeck, Neuenlanderstraße 1-5, 58285 Gevelsberg

TOP 1: Begrüßung

Die Anwesenden Ursula Bongen, Anja Isenberg, Corinna Schweflinghaus, Malte Meissner werden durch Stefanie Hildebrand und Birgitta Heldt begrüßt. Corinna Nelles und Heike Ueßeler sind entschuldigt.

Stefanie Hildebrand berichtet vom Treffen mit ihr, Frau Zrakic, Frau Knevels, Frau Nelles und Frau Noé am 7.11. im Ennepetaler Jugendamt. Gemeinsam mit den Anwesenden wurde das Procedere zur häufig fehlenden Rückmeldung bezüglich §8a Meldungen angesprochen. Seitens Frau Zrakic wurde darauf hingewiesen, dass es eigentlich nun eine Rückmeldung geben soll. Es wird künftig vermehrt darauf geachtet, eine zeitnahe Rückmeldung zu verfassen. Gleichzeitig gibt Frau Zrakic an, dass eine detailreiche Rückmeldung nicht angedacht ist. Weiter bezieht sich das Jugendamt auf die Einhaltung der Schweigepflicht. Es wird nochmals das Angebot gemacht, dass Träger jederzeit eine §8b Beratung erfragen dürfen. Es werde nur wenig davon Gebrauch gemacht.

Frau Zrakic erwähnt, dass Mitarbeitende von Kitas oder Schulsozialarbeiter mit zu Hilfeplangesprächen kommen können. Hier obliegt es dem Wunsch der Klient*innen, welche weiteren Personen an diesen Terminen teilnehmen sollen

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung und Überprüfung der Arbeitsaufträge

Es gab keine Anmerkungen zum Protokoll.

Wie in der letzten Sitzung besprochen, wurden Gäste eingeladen, um einen umfassenden Überblick über die Arbeit im Kinderschutz zu erhalten.

TOP 3: Bericht der Gäste zu ihren Arbeitsbereichen im Kinderschutz

- Frau Frauenstein: Polizei/Opferschutz Hagen. Frau Frauenstein wird immer dann tätig, wenn eine Anzeige häuslicher Gewalt vorliegt. Die Personen werden kontaktiert und informiert; es erfolgt eine Vermittlung an Frauenberatungsstellen, Weißer Ring, etc. Eine rechtliche Beratung durch den Opferschutz wäre möglich, niederschwellige Angebote hingegen sind kaum möglich, da seitens der Polizei der Strafverfolgungszwang besteht. Das Verfahren geht dann zur Staatsanwaltschaft. Sind Kinder beteiligt wird das Jugendamt informiert. Wenn dann in der familiären Situation nichts geändert wird, werden die Kinder in Obhut genommen.

Dr. Antoni beschreibt die Erschwernisse im Kinderschutz. Es gibt kaum konkrete Schulungen für Kinderärzte. Kinderärzte haben immer nur einen kurzen Blick auf das Kind, was Einschätzungen erschwert. Bei eindeutigen Gewaltspuren, werden §8a-Meldungen an das Jugendamt gemacht. Es erfolgt jedoch selten Information durch das Jugendamt, was in die Wege geleitet wird. Eine weitere Möglichkeit bei Verdachtsfällen ist die Überweisung an andere Stellen. In dem Zusammenhang erfolgt die Information, dass es in Unna Königsborn seit ca. zwei Jahren eine Kinderschutzambulanz gibt. Dort gibt es die Möglichkeit der dreiwöchigen Aufnahme zur diagnostischen Abklärung und Begleitung.

Dennoch muss das Handeln beispielsweise bei Verdachtsmomenten der Vernachlässigung genau abgewogen werden, da Eltern als Reaktion häufig den Arzt wechseln und dann gar keine Handhabe mehr gegeben ist.

Dr. Antoni äußert den Wunsch, eine Information für alle zu erstellen, die einen Überblick verschafft, welche Anlaufpunkte kommunal vorhanden sind.

Frau Frauenstein weist darauf hin, dass es ein Portal für Ärzte bezüglich Kinderschutz gibt: Riskid.de Frühwarnsystem für Ärzte

- Celine Kiene vom Kinderschutzbund berichtet von ihrer Tätigkeit. Es handelt sich um ein sehr niederschwelliges Hilfeangebot für Kinder und Jugendliche. Die Beratung erfolgt ohne Termin und anonym, ist bei den Kindern und Jugendlichen gut bekannt. Es werden an den Schulen Karten verteilt mit Kontaktdaten, Foto, Öffnungszeiten und Wegbeschreibung. Teilweise wird die Beratung auch von Eltern in Anspruch genommen bei Armut, Ämtergängen und finanziellen Angelegenheiten.

Bei schwerwiegenden Problemen erfolgt eine Weiterleitung an andere Beratungsstellen und/oder das Jugendamt.

TOP 4: Planung der weiteren Sitzungen im Jahr 2024

Folgende Termine der Untergruppe 6 „Kinderschutz“ sind für das Jahr 2024 geplant:

- Dienstag, der 20.02.2024
- Dienstag, der 14.05.2024
- Dienstag, der 20.08.2024
- Dienstag, der 5.11.2024

Die Sitzungen sind jeweils in der Zeit von 9:00 - 12:00 Uhr geplant und werden weiterhin im Seminarraum Asbeck, Neuenlanderstraße 1-5, 58285 Gevelsberg stattfinden.

TOP 5: Verschiedenes

Auf der Vollversammlung der AG 78 am 29.11.2023 soll eine Darstellung entlang des im §8a dargestellten Verfahrens erfolgen, um darzulegen, welche Akteure, Schnittstellen und Stolpersteine im Rahmen der AG 6 ermittelt werden konnten. Zudem soll die Aufgabenstellung der AG 6 konkret abgesteckt werden bei z.B. der Erarbeitung von Verfahren für einen gelingenden interdisziplinären Kinderschutz.

Gevelsberg, den

24.11.2023

B.Heldt

Unterschrift Protokollantin